
Testatsexemplar

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft
Kulmbach

Geänderter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie
geänderter Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**

Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2019.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2019.....	7
Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019.....	23
Aufstellung der Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2019.....	27
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019

1. DIE GRUNDLAGEN DER KULMBACHER GRUPPE

1.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Das Geschäftsfeld der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften beinhaltet vier Segmente: Brauereien, Mineralbrunnen, Firmenkundenvertrieb sowie Einzelhandel. Die Produktionsbetriebe der Kulmbacher Gruppe verkaufen ihre Produkte zu Verrechnungspreisen an die Vertriebsgesellschaft, die Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH, Kulmbach (E.Ge.U.), die den Vertrieb für alle Herstellerbetriebe steuert und abwickelt. Wir bieten unseren Kunden den Service, sämtliche Produkte der Kulmbacher Gruppe aus einer Hand über die Vertriebsgesellschaft E.Ge.U. zu beziehen.

1.2 ABSATZMÄRKTE

Die Kernabsatzgebiete der Kulmbacher Gruppe liegen in den Vertriebsregionen Nordbayern, Sachsen, Thüringen und Hessen. Die Bierspezialitäten der Marken „Mönchshof“ und „Kapuziner“ werden überregional in ganz Deutschland vertrieben. Unser Kundenportfolio gliedert sich in folgende Segmente: Getränkefachgroßhandel, Lebensmitteleinzelhandel, Gastronomie, Getränkemarkte, Veranstaltungsgeschäft und Export. Drei Prozent der Absatzmenge an Bier gehen in den Export. Die für die Kulmbacher Gruppe wichtigsten Exportländer sind Italien und China.

1.3 KONZERNSTRUKTUR

Die Beteiligungsstruktur aller wesentlichen operativ tätigen Unternehmen der Kulmbacher Gruppe stellt sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:



1.4 GESCHÄFTSMODELL

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, koordiniert als Muttergesellschaft die Produktionsbetriebe und die Vertriebsorganisation der Kulmbacher Gruppe. Im Geschäftsverteilungsplan sind die funktionalen Verantwortlichkeiten den Vorstandsbereichen zugeordnet, die für die Gesellschaften der gesamten Unternehmensgruppe gelten.

1.5 UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Zur Steuerung der Kulmbacher Gruppe zieht der Vorstand vorrangig Finanzkennzahlen als Entscheidungsgrundlage heran. Diese Steuerungsgrößen sind die wesentlichen Grundlagen für die Gesamteinschätzung aller zu bewertenden Geschäftsvorfälle sowie für die Entwicklung in der Kulmbacher Gruppe und finden für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftseinheiten und Segmente Anwendung. Unsere Unternehmensplanung und -steuerung basiert vor allem auf der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gruppe. Als wichtigste Steuerungsgröße zur operativen und finanziellen Leistungsmessung wird das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT = operatives Ergebnis)¹ verwendet. Daneben werden als finanzielle Leistungsindikatoren zur Messung des operativen Geschäftsbetriebs die Umsatzerlöse und der Free Cashflow herangezogen.

Neben Finanzkennzahlen nutzt der Vorstand auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Hierbei sind insbesondere Kennzahlen zum Qualitäts- und Umweltmanagement und zur Arbeitssicherheit von Bedeutung.

¹ Ergebnis der Periode vor Zinsen und Ertragsteuern

1.6 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unser Produktsortiment wird entsprechend dem sich ändernden Nachfrageverhalten unserer Kunden durch alkoholfreie Biere und Biermischgetränke sowie Bierspezialitäten ständig weiterentwickelt. Großen Wert legen wir dabei auf umweltfreundliche Mehrweggebinde oder wieder verwendbare und somit ökologische und nachhaltige Verpackungssysteme. Unsere Biere werden nach dem bayerischen Reinheitsgebot gebraut.

1.7 KUNDENORIENTIERUNG

Gemäß unseren Unternehmensleitlinien hat die Kundenorientierung oberste Priorität. Die Brauereien der Kulmbacher Gruppe bieten neben Pilsbieren eine breite Sortiments- und Gebindevielfalt an. Sowohl bei obergärigen als auch bei untergärigen Bierspezialitäten verfügen wir über ein breites Sortenportfolio. Es umfasst zum einen die für die Region typischen Biersorten, wie unterschiedliche Pils-, Keller-, Hell- oder Exportbiere. Zum anderen bieten wir unseren Kunden auch Spezialbiere an, deren Rezepturen entweder auf eine historische Brautradition zurückzuführen sind oder gänzlich neu entwickelt wurden. Fester Bestandteil des breit gefächerten Sortiments unserer Brauereien sind alkoholfreie Biere in unterschiedlichen Geschmacksvarianten und Biermischgetränke, allen voran Mönchshof Natur Radler, dessen Nachfrage weiter stärker als der deutsche Biermarkt wächst. Mit unserer Produktlinie „Garten-Limonade“ mit Zutaten natürlichen Ursprungs erreichen wir im Segment der alkoholfreien Getränke in Handel und Gastronomie zusätzliches Wachstum.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

In 2019 hat sich das globale Wirtschaftswachstum spürbar abgeschwächt. Zwar haben die USA das Wachstum gestützt, in der EU verringerte sich das Wirtschaftswachstum aber deutlich. Der Handelsstreit zwischen den USA und China, der Austritt Großbritanniens aus der EU, aber auch strukturelle Belastungsfaktoren, wie ein geringes Produktivitätswachstum und negative Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf die Industrieländer, wirken sich hemmend auf die weltwirtschaftliche Entwicklung aus.² Zudem verschärfen sich die geopolitischen Konflikte und bedrohen die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft.

Die deutsche Wirtschaft zeigt sich zweigeteilt: Während die Binnenwirtschaft weiterhin Zuwächse erzielte, setzte sich der Abschwung in der Industrie fort. Indikatoren waren rückläufige Zahlen für Auftragseingänge und Produktion im verarbeitenden Gewerbe. Auch die Exporte gingen zurück. Trotzdem befindet sich die deutsche Wirtschaft weiter, und damit das zehnte Jahr in Folge, auf Wachstumskurs.³

Die Situation auf dem deutschen Bier- und Getränkemarkt ist unverändert von einem harten Preis- und Wettbewerbsdruck sowie Überkapazitäten geprägt. Der Bierabsatz in Deutschland zeigt seit Jahren einen rückläufigen Trend von ein bis zwei Prozent und es zeichnet sich auch kein Ende dieser nachhaltigen Entwicklung ab. Die Ursachen hierfür liegen zum einen in der demografischen Entwicklung (Bevölkerungsrückgang und Wandel der

² <https://www.manager-magazin.de/finanzen/boerse/warum-der-ausblick-fuer-die-weltwirtschaft-ungewiss-ist-a-1295840.html>, aufgerufen am 07.02.2020

³ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/wirtschaftliche-entwicklung.html>, aufgerufen am 07.02.2020

Altersstruktur), zum anderen auch in einem geänderten Käuferverhalten der nachrückenden Konsumentengeneration hin zu einer gesundheitsbewussten Ernährung, zu mehr Regionalität bei Produkten und zur Entwicklung einer Genusskultur. Dieses geänderte Konsumentenverhalten fördert die unterschiedlichen Geschmacksrichtungen bei den Bieren und erhöht die Vielfalt bei den Gebinden, sowohl bei den Mehrweg- als auch bei den Einweggebinden. Der Anteil der meist getrunkenen Pilsbiere ist stetig rückläufig. Brauereien mit Bierspezialitäten, innovativen Biermischgetränken und alkoholfreien Biersorten liegen im Trend. Sie verschaffen sich gegen den rückläufigen Absatztrend auf dem Biermarkt Absatzmengenwachstum und Wettbewerbsvorteile, können aber die allgemeine Gesamtmarktentwicklung nicht umkehren. Ein zusätzlich belebendes Element für das Bierimage sind regionale Bierspezialitäten. Sie fördern die Markenvielfalt und Nachfrage nach regionalen Bieren. Die Produktlebenszyklen werden auf dem Bier- und Erfrischungsgetränkemarkt kürzer. Das Überangebot an Pilsmarken und deren geschmackliche Austauschbarkeit führt Jahr für Jahr zu Absatzmengenrückgängen. Aufgrund des bestehenden Verdrängungswettbewerbs können auch künftig Kostensteigerungen nicht adäquat an die Kunden weitergegeben werden und verschärfen die Situation des irrationalen Preiskampfs im Handelsgeschäft bei den Pilsbieren und den Wettbewerbsdruck in der Getränkebranche. Weiterhin sorgen Individualflaschen und die wachsende Gebindevielfalt für höhere Sortier- und Logistikkosten, verlängern den Umlauf der gängigen Mehrwegflaschen und haben zwangsläufig höhere Kosten für Gebindeanschaffungen zur Folge. Der Fachkräftemangel, insbesondere in der Logistik, führt zu steigenden Personalkosten in der Getränkewirtschaft. Kostensteigerungen bei den Rohstoffen, vorrangig bei Malz durch die niedrigeren Ernteerträge aufgrund der geringeren Niederschlagsmengen in den vergangenen Jahren und der Anstieg bei den Energiekosten, verursachen einen zusätzlichen Kostendruck.⁴

Der Gesamtabsatz der deutschen Brauereien hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent verringert. Der Bierabsatz im Inland verringerte sich und liegt um -2,1 Prozent unter Vorjahr. Der Exportabsatz in EU- und Drittländer verringerte sich um -1,1 Prozent.⁵ Die Situation auf dem deutschen Biermarkt ist nach wie vor schwierig und vom unerbittlichen Preiskampf der nationalen Marken-Pilsanbieter und den Billigmarken der Discounter geprägt. Auf dem Inlandsmarkt werden im größten Absatzsegment, dem Handel, Pilsbiere zu Dumping-Preisen im Lebensmittelhandel angeboten. Über 70 Prozent der Absatzmengen der nationalen Pils-Fernsehbiere werden nach wie vor zu Aktionspreisen verkauft.⁶ Bierspezialitäten, Biermischgetränke und alkoholfreie Biere können sich diesem Preisaktivismus aber bisher erfolgreich entziehen. Der Bierabsatz in Bayern lag in 2019 um -3,3 Prozent unter dem Vorjahr, was dem Jahrhundertssommer in 2018 geschuldet ist. Mit diesem Absatzmengenrückgang lag Bayern deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.⁷

⁴ Pressemitteilung bayerischer Brauerbund e. V., 06.02.2020

⁵ Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 9.2.1, Dezember und Jahr 2019

⁶ GfK Halbjahrespräsentation vom 04.09.2018

⁷ Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 9.2.1, Dezember und Jahr 2019

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF DER KULMBACHER BRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

- Umsatzerlöse
- Operatives Ergebnis (EBIT)
- Free Cashflow

Die finanziellen Zielsetzungen wurden für die Umsatzerlöse, EBIT und Free Cashflow deutlich übertroffen. Entgegen der Prognose von konstanten Umsatzerlösen erhöhten sich die Umsätze aufgrund der gestiegenen Absatzmengen bei den Marken Mönchshof und Kapuziner von 95,4 Mio. € im Vorjahr auf 100,4 Mio. €. Das EBIT lag mit 7,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 8,1 Mio. €. Aufgrund der guten Ergebnisentwicklung und der deutlich geringeren Investitionstätigkeit wurde die Prognose für den Free Cashflow mit 9,0 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €) übertroffen.

ABSATZENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2019 erreichte die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eine Absatzmenge bei den Eigenmarken von 1.549 Thl und lag damit um +3,6 Prozent über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 1.495 Thl). Der Zuwachs bei der Absatzmenge resultiert im Wesentlichen aus der gestiegenen Nachfrage bei den Marken Mönchshof und Kapuziner.

Im Segment der Bierspezialitäten in der Bügelverschlussflasche ist die Marke Mönchshof mit einem nationalen Marktanteil von 23 Prozent⁸ nicht nur Deutschlands bedeutendste, sondern auch die am stärksten wachsende Bügelverschlussbiermarke.

Die Entwicklung der einzelnen Marken der Kulmbacher Brauerei stellt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

MÖNCHSHOF konnte die Marktführerschaft beim Bügelverschlussgebilde auch nach dem Rekordjahr 2018 im Geschäftsjahr 2019 weiter ausbauen und ein Wachstum von acht Prozent erzielen. Damit ist nahezu jedes vierte in Deutschland getrunkene Bier in der Bügelverschlussflasche eine Mönchshof-Brauspezialität. Wachstumstreiber waren das Mönchshof Natur Radler, dessen neue Variante mit 0,0 % Alkohol von den Verbrauchern überaus positiv aufgenommen wurde und bereits im ersten Jahr der Markteinführung eine Absatzmenge von über 30 Thl erreichte, sowie das alkoholfreie Mönchshof Naturtrüb's mit einem Zuwachs von zwanzig Prozent. Beide Produkte konnten sich deutlich besser als der Markt entwickeln. Mit Mönchshof Bayerisch Hell und Mönchshof Lager Hell konnte unsere Spezialitätenmarke auch von der positiven Entwicklung des Hellbiermarktes profitieren: Im Segment der Hellbiere liegt Mönchshof in Deutschland unter den fünf führenden Anbietern.⁹

⁸ Nielsen Company (Germany) GmbH – Marktanteil_Absatz 2017 + 2018 + MAT 2019, Stand: Oktober 2019

⁹ Nielsen Company (Germany) GmbH - CAT@2.G07 (8), A441BT30, aktuelle Berichtsperiode bis KW 26/2019

Mit unserer Manufaktur-Linie widmen wir uns besonderen und oftmals schon in Vergessenheit geratenen Brauspezialitäten. Mönchshof Manufaktur Märzen und Zoigl werden im handlichen Manufaktur-Kasten angeboten. Im nationalen Ranking der Craftbiere stehen Mönchshof Manufaktur Märzen und Zoigl auf dem zweiten und dritten Platz.¹⁰

KULMBACHER hat 2019 im preislich hart umkämpften Pilsmarkt nach einer konsequent umgesetzten Preiserhöhung knapp fünf Prozent an Absatzmenge gegenüber dem Vorjahr verloren. Dennoch konnte unser „Edelherb“ seine marktführende Position in Nordbayern auf 13,4 Prozent Marktanteil¹¹ ausbauen. Die 0,33 Liter Steinie-Flasche im 20er Mehrwegkasten dominiert den Markt in unserer Heimatregion Nordbayern mit einem Marktanteil im Steinie-Mehrweggebinde von über 20 Prozent¹².

KAPUZINER Weißbier hat die positive Entwicklung der letzten Jahre auch in 2019 fortsetzen können und sich von der anhaltend rückläufigen Absatzentwicklung des Weißbiermarktes in Deutschland deutlich abgesetzt. Unser Weißbier in der Bügelverschlussflasche hat um 2,5 Prozent zugelegt und ist auf 211 Thl gewachsen. Kapuziner ist in Deutschland nach den großen „Weißbier-Fernsehmarken“ die Nummer vier und in der Heimatregion Nordbayern mit einem Marktanteil von über 14 Prozent die Nummer eins im Weißbiermarkt. Unser kalorienarmes Kapuziner Alkoholfrei hat 4,6 Prozent Absatzvolumen hinzugewonnen.

EKU konnte im Exportgeschäft Absatzmengenwüchse erzielen, verzeichnete aber im Inland aufgrund einer durchgeführten Preiserhöhung rückläufige Absätze.

ERTRAGSLAGE

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 100,4 Mio. €. Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr (95,4 Mio. €) hängt im Wesentlichen mit der überdurchschnittlichen Absatzmengenentwicklung der Marken Mönchshof und Kapuziner zusammen. Somit wurde auch die prognostizierte konstante Umsatzentwicklung übertroffen. Die Umsatzerlöse werden aufgrund der Vertriebsstruktur einzig im Inland erzielt und vorrangig aus der Herstellung von Bier bzw. damit verbundenen Kostenumlagen an die zentrale Vertriebsgesellschaft erwirtschaftet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1,0 Mio. € verringerten sich gegenüber dem Vorjahreswert von 4,7 Mio. €, was im Wesentlichen auf eine Zuschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen wegen der nachhaltig positiven Entwicklung der Würzburger Hofbräu GmbH im Vorjahr sowie auf höhere Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen im Vorjahr zurückzuführen ist.

Der Materialaufwand stieg um 1,5 Mio. € auf 23,3 Mio. € (Vorjahr: 21,8 Mio. €) aufgrund der gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Ausstoßmenge.

Der Personalaufwand hat sich im laufenden Geschäftsjahr von 33,3 Mio. € auf 34,4 Mio. € vor allem aufgrund der tariflichen Entgeltsteigerungen erhöht.

¹⁰ Nielsen Company (Germany) GmbH - Markengruppe Craft Biere (303 Marken) MAT bis Juni 2019

¹¹ Nielsen Company (Germany) GmbH – Marktanteil_Umsatz, 2017 + 2018 + MAT 2019, Stand: Oktober 2019

¹² Nielsen Company (Germany) GmbH – Marktanteil_Umsatz, 2017 + 2018 + MAT 2019, Stand: Oktober 2019

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gingen auf 15,0 Mio. € (Vorjahr: 16,6 Mio. €) zurück, was im Wesentlichen auf die höheren Sofort-Abschreibungen auf Mehrweggebinde-Neuan-schaffungen im Vorjahr (2019: 6,5 Mio. €; 2018: 8,6 Mio. €) zurückzuführen ist. Aber auch die Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen lagen aufgrund der geringeren Investitionstätigkeit unter Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von 21,3 Mio. € auf 21,8 Mio. € aufgrund höherer Ausga-ben im Bereich Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen erhöht.

Der Rückgang der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen auf 0,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (2,0 Mio. €) resultiert aus dem Einmaleffekt der Rückerstattung der Biersteuer bei der E.Ge.U. aufgrund der geänderten Bier-steuerberechnung für Biermischgetränke durch die Anpassung des Biersteuergesetzes für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 im Vorjahr.

Die Erträge aus Beteiligungen betragen 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) und enthalten im Wesentlichen eine Ge-winnausschüttung der Sternquell-Brauerei GmbH, Plauen, und die Vereinnahmung von Gewinnanteilen der Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. BetriebsKG, Bad Brambach.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €) resultieren aus dem Er-gebnisabführungsvertrag mit der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH.

Die Zinsaufwendungen liegen bei 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) aufgrund der niedrigeren Zinssätze für Darlehen und der geringen Verschuldung.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) verringert sich von 24,7 Mio. € im Vorjahr auf 22,5 Mio. €. Das operative Ergebnis (EBIT) als einer der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren ging gegenüber dem Vorjahr von 8,1 Mio. € auf 7,5 Mio. € zurück, da sich im Vorjahr die Zuschreibung des Beteili-gungsbuchwertes der Würzburger Hofbräu (3,0 Mio. €) aufgrund deren nachhaltig guten Geschäftsentwicklung positiv auswirkte. Das im Geschäftsjahr 2018 für 2019 prognostizierte operative Ergebnis (EBIT) von 6,0 Mio. € wurde gleichwohl deutlich übertroffen.

Der Jahresüberschuss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft erreichte 5,2 Mio. € nach 5,5 Mio. € im Vor-jahr.

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beträgt 5.230.324,87 €. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung 2020 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung von	
1,50 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie:	5.040.000,00 €
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen:	150.000,00 €
Gewinnvortrag:	40.324,87 €
<hr/>	<hr/>
Bilanzgewinn:	5.230.324,87 €
<hr/>	<hr/>

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Mio. € auf 123,9 Mio. € erhöht. Bei den Aktiva verringerten sich die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowohl abschreibungsbedingt als auch aufgrund der geringeren Investitionen. Die Finanzanlagen stiegen nur geringfügig an. Das Anlagevermögen erreichte somit 68,8 Mio. € (Vorjahr: 72,3 Mio. €), was einer Anlagenquote von 55,5 Prozent entspricht. Im Umlaufvermögen erhöhten sich sowohl die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 30,7 Mio. € auf 33,3 Mio. € und die liquiden Mittel von 13,7 Mio. € auf 18,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens. Die Summe des Eigenkapitals stieg auf 55,0 Mio. € unter Berücksichtigung von Dividendenausschüttungen, der Einstellung von 0,4 Mio. € in die Gewinnrücklagen und des Bilanzgewinns. Die Eigenkapitalquote erreichte 44,4 Prozent (Vorjahr: 45,6 Prozent) wegen der höheren Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden aufgrund der planmäßigen Tilgungsleistungen von 1,5 Mio. € auf 0,6 Mio. € weiter reduziert. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 24,2 Mio. € auf 28,6 Mio. € ist hauptsächlich auf den Anstieg des konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehrs und des daraus folgenden konzerninternen Finanzverkehrs (Cashpooling) zurückzuführen.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erhöht sich gegenüber dem Vorjahr von 19,4 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der höheren Abschreibungen auf Sachanlagen und der Abnahme der Rückstellungen auf 20,2 Mio. €. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich von -15,3 Mio. € im Vorjahr auf -11,3 Mio. €. Der Free Cashflow (Summe aus dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit) belief sich auf 9,0 Mio. € nach 4,1 Mio. € im Vorjahr. Die Prognose des Free Cashflow für 2019 lag im mittleren einstelligen Millionenbereich. Der für das Geschäftsjahr 2019 prognostizierte Wert für den Free Cashflow wurde übertroffen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag insbesondere aufgrund der höheren Dividendenzahlung bei -4,1 Mio. € nach -0,1 Mio. € im Vorjahr.

INVESTITIONEN

Die Investitionen unterliegen einem standardisierten Genehmigungsprozess einschließlich wirtschaftlicher Prüfung. Die Investitionen dienen im Bereich Technik vorrangig der Verbesserung und Effizienz der Produktionsabläufe sowie im Bereich der Logistik der Kapazitätserweiterung. Auch werden bedarfsorientiert die erforderlichen Ersatzinvestitionen durchgeführt. In Sachanlagen wurden 11,4 Mio. € (Vorjahr: 15,0 Mio. €) investiert. Investitionsschwerpunkte bildeten der Erwerb von Grundstücken zur Erweiterung der Logistik, der Neubau einer Abwasseraufbereitungsanlage und die Entwicklung eines Dichtgummiwechslers für die Bügelverschlussanlage. Weiterhin wurden Mehrweggebinde für die Marken Mönchshof und Kapuziner sowie Logistik- und Vertriebsseinrichtungen angeschafft.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2019 waren bei der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 509 (Vorjahr: 488) Mitarbeiter einschließlich der Teilzeitbeschäftigten tätig. Von den Beschäftigten standen im Jahresdurchschnitt 30 (Vorjahr: 30) in einem Ausbildungsverhältnis.

2.3 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Aufsichtsrat und Vorstand haben für die Besetzung von Aufsichtsrat und der Führungsorgane folgende Festlegungen für den Zeitraum vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2022 getroffen: Der Aufsichtsrat hat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eine Mindestzielgröße von 16,7 Prozent beschlossen. Weiterhin wurde für den Frauenanteil im Vorstand und des Führungskreises ¹³ der Gesellschaft eine Mindestzielgröße von null Prozent festgesetzt. Alle Regelungen wurden im Geschäftsjahr 2019 eingehalten.

¹³ Führungskräfte, die an den Vorstand direkt berichten.

3. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

3.1 QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT

Die Kulmbacher Brauerei braut ihr Biersortiment Kulmbacher, Mönchshof, Kapuziner und EKU aufgrund ihrer Regional- und Spezialitätenstrategie am Standort Kulmbach. Hierfür steht auch unser Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001. Der Brauprozess unterliegt an allen Produktionsstandorten diesen Qualitätsnormen. Die Effizienz der einzelnen Betriebe wird anhand spezifischer Kennzahlen für Energie- und Wasserverbrauch in den einzelnen technischen Abteilungen gemessen. Die relevanten Steuerungsgrößen haben sich in 2019 gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Produktion und Abfüllung der Kulmbacher Brauerei wie folgt entwickelt:

	2019	2018
Wasserverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	3,09 hl	3,09 hl
Stromverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	7,51 kWh	7,44 kWh
Wärmeverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	56,80 MJ	55,40 MJ

Im Hinblick auf die im Geschäftsjahr 2018 für 2019 prognostizierte leichte Verbesserung der Verbrauchswerte für Wasser, Strom und Wärme wurden die Zielwerte der relevanten Kennzahlen bei Strom und Wärme nicht ganz erreicht, da sich insbesondere die Nachfrage nach Biermischgetränken und alkoholfreien Bieren in 2019 gegenüber dem Vorjahr erhöht hat und der Herstellungsprozess dieser Produkte energieintensiver ist.

Zuständig für den Aufbau, die Überwachung und die stetige Verbesserung des Umweltschutzes und des Managementsystems ist der Vorstand Finanzen und Technik. Er ist dafür verantwortlich, dass die Unternehmenspolitik in diesem Bereich von allen Mitarbeitern verstanden und umgesetzt wird. In unserem Unternehmen sind zudem für einzelne Bereiche Betriebsbeauftragte benannt, die darauf achten, dass die gesetzlichen Umweltforderungen eingehalten werden. Für die Bewertung unseres Umweltmanagementsystems werden TÜV-Auditoren eingesetzt.

3.2 ARBEITSSICHERHEIT

Der Maßstab unseres unternehmerischen Handelns ist zum einen der hohe Qualitätsstandard unserer Produkte und Dienstleistungen, zum anderen streben wir nach permanenter Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unserer Mitarbeiter.

Die gruppenweite Unfallquote lag mit 25 Unfällen je 1.000 Mitarbeiter unter dem Branchendurchschnitt von 38 Unfällen je 1.000 Mitarbeiter gemäß der Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel und Gastgewerbe.¹⁴

Der Informationsaustausch zum Unfallgeschehen und zu Projekten im Bereich Arbeitsschutz hat sich seit zwei Jahren im Arbeitskreis „Erfahrungsaustausch Arbeitssicherheit“ etabliert. Diese erfolgreiche gruppenweite Zusammenarbeit wird auch in 2020 an den jeweiligen Standorten fortgeführt.

¹⁴ Jahrbuch Prävention Geschäftszahlen der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe 2018

4. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Kulmbacher Gruppe ist im Rahmen ihrer unternehmerischen Aktivitäten naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die den Unternehmenserfolg nachhaltig beeinflussen. Die Beherrschung und Steuerung dieser Risiken ist unter Beachtung von Grenzen der Risikobereitschaft eine Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg. Unternehmerische Risiken werden grundsätzlich eingegangen, wenn diese beherrschbar sind und die mit ihnen verbundenen Chancen angemessene Erträge generieren. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung der Unternehmensgruppe. Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risikopositionen eingerichtet. In das Risikomanagementsystem sind alle voll konsolidierten Unternehmen der Kulmbacher Gruppe eingebunden.

Das Risikoüberwachungssystem der Kulmbacher Gruppe ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und besteht aus folgenden Komponenten:

Controlling-Instrumente

Das Controlling informiert den Vorstand, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie alle verantwortlichen Entscheidungsträger in der Kulmbacher Gruppe regelmäßig und zeitnah anhand monatlicher Kennzahlen sowie Ergebnis- und Finanzberichten über die wirtschaftliche Lage der Unternehmensgruppe unter Einschätzung möglicher Risiken.

Risikomanagementsystem

Um Risiken rechtzeitig identifizieren, bewerten und um entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können, hat der übergeordnete Konzern ein Risikomanagementsystem etabliert. Hierunter wird ein nachvollziehbarer, alle Unternehmensaktivitäten umfassender Regelkreislauf verstanden, der ein systematisches und permanentes Vorgehen umfasst. Dabei werden folgende Phasen definiert: Identifikation – Bewertung – Steuerung/Kontrolle – Dokumentation. Wichtiger Bestandteil ist eine datenbankgestützte Softwarelösung, mit der Risiken sowie deren geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenpotenziale für einen Drei-Jahres-Zeitraum quartalsweise erfasst, systematisiert und ausgewertet werden.

Zertifiziertes Qualitätsmanagement

Wichtiger Bestandteil zur Risikofrüherkennung ist das zertifizierte Qualitätsmanagement der Kulmbacher Gruppe. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind eine Vorbedingung für den Handel zur Vermarktung von Produkten der Nahrungsmittelindustrie.

Das Risikomanagementsystem ist ein Bestandteil des Steuerungs- und Berichtsprozesses im Unternehmen und stellt die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sicher. Dadurch ist gewährleistet, dass die relevanten Informationen an die verantwortlichen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Das Risikoberichtssystem der Kulmbacher Gruppe besteht aus folgenden Komponenten:

- Risikomanagement-Handbuch
- Risikomeldeformulare
- Quartals-Risikomatrix

Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert alle aufbau- und ablauforganisatorischen Rahmenbedingungen und gilt für alle Gesellschaften der Kulmbacher Gruppe. Das Risikomeldeformular dient der strukturierten Erfassung von Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe. Bestehende Gegensteuerungsmaßnahmen werden dargestellt und mögliche weitere Schritte vorgeschlagen. In dringenden Fällen werden neu eintretende oder erhöhte Risiken ad hoc gemeldet und ein sofortiger Handlungsbedarf angezeigt. Die Risikomatrix fasst die einzelnen Risikomeldungen zusammen und stellt das gesamte Risikokapital der Unternehmensgruppe dar. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft. Der Vorstand kann anhand der Risikomatrix und der Handlungsempfehlungen der Risikoverantwortlichen im Bedarfsfall Maßnahmen einleiten, um mögliche Risiken abzuwenden.

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung des Risikoprofils bewertet die Kulmbacher Gruppe die Risiken anhand der finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeiten. Dabei werden die finanziellen Auswirkungen für die Kulmbacher Gruppe nach folgenden Kategorien bewertet:

Unwesentliche finanzielle Auswirkungen	< 250 T€
Geringe finanzielle Auswirkungen	250 T€ – 1.000 T€
Wesentliche finanzielle Auswirkungen	> 1.000 T€ – 5.000 T€
Erhebliche finanzielle Auswirkungen	> 5.000 T€

Zur Quantifizierung der Risiken wurden folgende Eintrittswahrscheinlichkeiten definiert:

Geringe Eintrittswahrscheinlichkeit	0 - 15 Prozent
Mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit	> 15 - 50 Prozent
Hohe Eintrittswahrscheinlichkeit	> 50 - 75 Prozent
Sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit	> 75 - 100 Prozent

Als Hauptrisikofelder wurden identifiziert:

Geschäftsfeld-, Produkt- und IT-Risiken:

Der vornehmlich demografisch bedingte Rückgang der Biernachfrage wird zusätzlich durch ein verändertes Verbraucherverhalten beeinflusst. Unter anderem drückt sich dies auch in einer Kaufzurückhaltung bei Markenartikeln aus. Hierbei verfolgen wir die Strategie, mit Getränkespezialitäten, Produktinnovationen und Kundenbindungsprogrammen den geänderten Kundenwünschen entgegen zu wirken. Überkapazitäten in der Getränkebranche und der Konzentrationsprozess im Lebensmittel- und Getränkefachgroßhandel engen den Kalkulationspielraum ein. Das Marktrisiko und das Risiko aufgrund veränderten Konsumentenverhaltens schätzen wir aufgrund unserer Nischenstrategie mit alkoholfreien Bieren, Biermischgetränken und Bierspezialitäten in der Bügelverschlussflasche als gering ein. Das hieraus resultierende finanzielle Risiko beträgt weniger als eine Million Euro.

Mögliche Preissteigerungsrisiken auf den Beschaffungsmärkten werden durch mittelfristige Kontrakte abgesichert, somit wird möglichen Marktrisiken entgegengewirkt und die Eintrittswahrscheinlichkeit eines möglichen hohen finanziellen Risikos als gering und beherrschbar eingestuft.

Die Produktionschargenrückverfolgung und die Qualitätssicherung sind durch ein internes Informationssystem gewährleistet. Die Ausfall- und Störfallrisiken in der Produktion und die damit verbundene eventuelle Nichteinhaltung der Lieferfähigkeit werden durch moderne Verfahrenstechniken und permanent kontrollierte Prozessabläufe minimiert. Das als gering eingestufte Restrisiko bewegt sich im niedrigeren einstelligen Millionenbereich.

Die Kulmbacher Gruppe prüft und nutzt die Chancen der Digitalisierung kontinuierlich. Die bestehenden IT-Systeme sowie die IT-Schutz- und Sicherheitseinrichtungen werden laufend optimiert. Risiken, die im Schadensfall eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse aufgrund von IT-Systemausfällen oder den Verlust oder die Verfälschung von Daten zur Folge haben könnten, werden deshalb über den gesamten Lebenszyklus der Applikationen und IT-Systeme hinweg identifiziert und bewertet. Das Risiko eines möglichen Ausfalls zentraler IT-Systeme wird durch redundante Systeme, Ersatzlieferverträge oder eine Notstromaggregat-Versorgung vermieden und der Systembetrieb könnte im Notfall innerhalb kurzer Zeit wieder aufgenommen werden. Es sind IT-Systeme im Einsatz, die Schäden durch Cyberattacken und Virenangriffe auf die IT-Infrastruktur abwenden sollen. Teilweise betreiben externe Partner IT-Systeme für unseren Konzern. Für diese Dienstleister hat die Kulmbacher Gruppe hohe Standards bezüglich der eingesetzten Hard und Software sowie des Datenschutzes festgelegt. Das Management schätzt bei den IT-Risiken die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und daher die daraus resultierenden finanziellen Auswirkungen als unwesentlich ein.

Finanzielle Risiken:

Das Unternehmen sieht sich den folgenden Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt: Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsrisiken. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen des Risikomaßes, des Risikomanagements oder der Risikomessung ergeben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist bei den finanziellen Risiken aktuell als gering einzustufen. Die finanziellen Auswirkungen wären unwesentlich.

Das Ausfallrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bzw. Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen

bei Finanzinstrumenten. Ein IT-gestütztes Überwachungssystem gewährleistet die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken. Im Rahmen der Finanzsteuerung werden die Kreditpositionen und die Kreditengagements laufend überprüft sowie zeitnah Bonitäts- und Fristigkeitsanalysen durchgeführt. Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden durch einen effektiven Vertragsüberwachungsprozess abgesichert. Ein effizientes Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein, um mögliche Zahlungsausfälle zu vermeiden. Die Bemessung des Ausfallrisikos basiert auf einzelfallbezogenen Analysen. Wir schätzen daher die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ausfallrisikos gering ein. Die finanziellen Auswirkungen wären unwesentlich.

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen gegebenenfalls nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend liquide Mittel zu den erwarteten Konditionen beschafft werden können. Aufgabe des Liquiditäts-Managements ist es, den prognostizierten Bedarf unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren und so die jederzeitige Liquidität des Konzerns sicherzustellen. Der Kulmbacher Gruppe stehen auch weiterhin in angemessenem und ausreichendem Umfang nicht in Anspruch genommene Kreditlinien zur Verfügung. Auch die Eigenkapitalausstattung der Unternehmensgruppe ist als solide zu bewerten. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit des Liquiditätsrisikos als gering ein. Die finanziellen Auswirkungen werden als unwesentlich eingestuft.

Marktrisiken resultieren aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führen. Neben dem Zinsänderungsrisiko ist der Konzern keinen weiteren wesentlichen Marktrisiken ausgesetzt. Aufgabe des Zinsrisiko-Managements ist es, das Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Der Konzern unterliegt lediglich im Rahmen der kurzfristigen Fremdfinanzierung einem Zinsänderungsrisiko, weil diese in der Regel zu variablen Konditionen erfolgt. Alle übrigen Mittelaufnahmen basieren auf fixen Zinssätzen. Kundendarlehen werden variabel verzinst, sind überwiegend aber unverzinslich bzw. niedrigverzinslich. Für ausführliche Erläuterungen wird auf die Ausführungen zur Sensitivitätsanalyse im Kapitel „Risikomanagement“ des Konzernanhangs verwiesen. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und die finanziellen Auswirkungen als unwesentlich ein.

Risiken aus der Änderung von rechtlichen Rahmenbedingungen insbesondere die Änderung von Besteuerungsgrundlagen bei der Biersteuer wirken sich auf das Ergebnis und die Liquidität der Kulmbacher Gruppe aus. Hier schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund der anstehenden Änderung der Besteuerung für Biermischgetränke als sehr hoch und die finanziellen Auswirkungen als wesentlich ein. Das finanzielle Risiko beträgt rund eine Million Euro.

Risiken für Sach- und Haftungsschäden sind, soweit möglich, durch verbundweite Versicherungen in ausreichendem Maße abgedeckt. Auch hier erachten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und die finanziellen Auswirkungen als unwesentlich ein.

In Summe werden derzeit die finanziellen Risiken als beherrschbar und gering eingeschätzt.

Spezifische Risiken:

Spezifische Risiken können sich aus einer in Zukunft verschlechternden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzelner oder mehrerer Tochterunternehmen ergeben. In einem solchen Fall ist eine ergebniswirksame Wertberichtigung auf die bilanzierten Vermögenswerte der betroffenen Zahlungsmittel generierenden Einheit (entspricht einer Beteiligung) im Konzernabschluss vorzunehmen und gegebenenfalls im Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eine Abwertung des Beteiligungsbuchwertes zu bilanzieren. Die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführten Impairment-Tests ergaben keine Anzeichen für eine Wertminderung der Zahlungsmittel generierenden Einheiten. Aufgrund der bisherigen Geschäftsentwicklung rechnen wir auch bei den künftigen Überprüfungen mit positiven Ergebnissen. Durch Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind Wertberichtigungen bei den Zahlungsmittel generierenden Einheiten jedoch nicht auszuschließen. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und die daraus resultierenden finanziellen Auswirkungen als unwesentlich ein.

Risiken, die sich aus Akquisitionen ergeben können, werden vorab sorgfältig und systematisch geprüft. Um künftige Transaktionen erfolgreich abzuschließen, wird jede Transaktion hinsichtlich Werthaltigkeit und Synergiepotenzial bewertet. Die dabei geschaffene Transparenz trägt zu einer weitgehend sicheren Entscheidungsfindung bei. Die Eintrittswahrscheinlichkeit schätzen wir als gering ein, wobei die daraus resultierenden finanziellen Auswirkungen unwesentlich wären.

Die Risikostruktur der Kulmbacher Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2019 nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der zusammengefassten Betrachtung aller Einzelrisiken. Die Gesamtrisikoquantifizierung erfolgt in Euro und wird dem Eigenkapital gegenübergestellt. Aus heutiger Sicht haben wir bei unserer Risikoüberprüfung keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert, die alleine oder in Kombination die unternehmerische Tätigkeit der Kulmbacher Gruppe gefährden könnten. Die Risikoindikatoren der Kulmbacher Gruppe finden im Risikomanagementsystem der Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München, Berücksichtigung. *Zu Risiken oder Änderungen im Risikoprofil im Zusammenhang mit dem Coronavirus verweisen wir auf die Darstellung in den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag.*¹⁵

Chancenbericht:

Nachhaltige Chancen sehen wir bei unseren Wachstumsmarken „Mönchshof“, „Kapuziner“, „Keiler“, „Sternla“ und „Bad Brambacher Garten-Limonade“, auf die wir unsere Marketing- und Vertriebsaktivitäten schwerpunktmäßig konzentrieren. Deren jeweilige Marktposition soll im Geschäftsjahr 2020 weiter ausgebaut werden. Größtes Entwicklungspotenzial erwarten wir unverändert bei den Bierspezialitäten unserer Marke „Mönchshof“, deren Produktportfolio zwischenzeitlich auch um ein „Natur Radler Alkoholfrei 0,0 %“ erweitert wurde. Im Geschäftsjahr 2020 wollen wir die Anzahl der Distributionspunkte insbesondere für unsere Marken „Mönchshof“ und „Kapuziner“ weiter erhöhen und die Kernabsatzregion Nordbayern stärken. Unsere Produktinnovationen kompensieren Absatzmengenrückgänge bei den traditionellen Biersorten und Gebinden, sorgen für Wachstum und tragen damit entscheidend zum Unternehmenserfolg bei. Wir schätzen auch künftig die Chancen auf weiteres Wachstum bei alkoholfreien Bieren und alkoholfreien Biermischgetränken hoch ein. Um die Kernabsatzregion Nordbayern zu festigen, richten wir unseren Fokus weiterhin auch auf eine lokale, regionale und konsumentengerechte Positionierung unserer Marken in einem wertigen Umfeld. Eine Marktanteilserhöhung verfolgen wir zwar vorrangig über das Wachstum unserer eigenen Marken, wir wollen aber auch mittels der Akquisition regi-

¹⁵ Diese Ergänzung wurde aufgrund der sich immer weiter ausbreitenden Corona-Pandemie am 18.03.2020 vorgenommen.

onaler Biermarken weiter wachsen. Wir werden darüber hinaus im Bereich der alkoholfreien Getränke mit unseren Nischenprodukten wie der „Garten-Limonade“ die Ubiquität durch Distribution verstärken und die Produktlinie bei Bedarf um neue Geschmacksrichtungen erweitern.

5. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München, ist mit mehr als 50 Prozent am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt. Der Vorstand hat daher für das Geschäftsjahr 2019 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung des Vorstands:

"Nach den Umständen, die uns jeweils im Zeitpunkt der Vornahme obiger Rechtsgeschäfte bekannt gewesen sind, haben unsere Gesellschaft sowie unsere Tochtergesellschaften bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Rechtsgeschäfte mit Gesellschaften, die keine verbundenen Unternehmen sind, wurden weder auf Veranlassung noch im Interesse der Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München, der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, München, der Heineken International B. V., Amsterdam, oder einem anderen mit diesen Gesellschaften verbundenen Unternehmen getätigt. Berichtspflichtige Maßnahmen sind im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden."

6. PROGNOSEBERICHT

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seiner Herbstprognose den Ausblick für das weltweite Wirtschaftswachstum für 2020 auf 3,4 Prozent leicht erhöht.¹⁶ Gefahren für die globale wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2020 stellen auch weiterhin drohende Handelskriege und geopolitische Auseinandersetzungen dar. Für Deutschland prognostiziert der IWF aufgrund der starken Exportabhängigkeit nur ein Wirtschaftswachstum für 2020 von 1,2 Prozent nach 0,5 Prozent im abgelaufenen Jahr.¹⁷

Im Jahr 2019 ging die Absatzmenge der deutschen Brauereien dem langfristigen Trend folgend um 1,9 Prozent zurück. Die Konsumenten in Deutschland werden älter, besuchen weniger die Gastronomie und nutzen die reichhaltige Auswahl an Getränkealternativen.¹⁸ Nach unseren Einschätzungen ist ein Ende des Preiskampfs mit Sonderangebotspreisen, forciert von den nationalen Anbietern von Marken-Bieren im Handelsgeschäft sowie von den Handelsketten selbst, auch in den nächsten Jahren trotz durchgeführter Preiserhöhungen der nationalen Anbieter nicht absehbar. Die Preisschere zwischen dem Basisverkaufspreis und dem Aktionspreis geht weit auseinander. Der unverändert hohe Wettbewerbsdruck und der Verdrängungswettbewerb werden sich im Biermarkt fortsetzen. Zudem werden Überkapazitäten, Kosten und Investitionsdruck sowie die kompromisslose Preispolitik der Handelsketten weiter auf die Marge drücken, was verstärkt die mittelständischen Brauereien treffen wird. Diese können nicht die Mengeneffekte analog der nationalen Marktführer erzielen. Weiterhin belastet die zunehmende Individualisierung des Mehrweggebundes die Margen aufgrund des daraus resultierenden

¹⁶ Vgl. IWF, World Economic Outlook, January 2020, 20.01.2020

¹⁷ Vgl. <https://www.zeit.de/wirtschaft/2020-01/iwf-weltwirtschaft-prognose-wachstum-handelsstreit-usa-china> aufgerufen am 13.02.2020

¹⁸ Vgl. Statistisches Bundesamt, Absatz von Bier-Fachserie 14 Reihe 9.2.1.2029, Wiesbaden, 30. Januar 2020

zusätzlichen Sortieraufwands bei den Brauereien. Ungeachtet dieser Marktgegebenheiten sehen wir auch weiterhin gute Chancen für die positive Entwicklung unserer Wachstumsmarken „Mönchshof“ und „Kapuziner“ sowie eine Bestätigung unserer Strategie der Herstellung und des Verkaufs regionaler Bierspezialitäten und innovativer Produkte. Einen weiteren Schwerpunkt unserer künftigen Entwicklung legen wir auf den Vertrieb von alkoholfreien Biersorten und alkoholfreien Biermischgetränken.

Entwicklung im Qualitäts- und Umweltmanagement

Die beispielhafte Qualität in allen Unternehmensbereichen und unser Umweltmanagement sollen uns anspornen, uns konsequent weiter zu verbessern und neue Maßstäbe zu setzen. Dabei streben wir an, unsere anspruchsvollen Kennzahlenwerte für den Wasser-, Strom- und Wärmeverbrauch im Geschäftsjahr 2020 mindestens auf dem in 2019 erreichten Niveau zu halten.

Mitarbeiterentwicklung

Zielsetzung ist es, auch künftig in die Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter zu investieren sowie neue gut ausgebildete Fach- und Führungsnachwuchskräfte für unsere Unternehmensgruppe zu gewinnen. Die Anzahl der Mitarbeiter soll bei dem geplanten Geschäftsverlauf im kommenden Geschäftsjahr auf dem bisherigen Niveau bleiben.

Arbeitsicherheit

Im Geschäftsjahr 2020 soll die in 2019 erreichte Unfallquote von 25 je 1.000 Mitarbeiter Maßstab für die Unternehmensgruppe sein. Dieses Ziel soll durch regelmäßige Schulungsmaßnahmen aus den Erkenntnissen des Safety Days erreicht werden.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung

Im abgelaufenen Jahr 2019 haben wir uns mit unserem Getränkeportfolio besser entwickelt als der Getränkemarkt insgesamt. Zielsetzung ist es auch für 2020 eine Geschäftsentwicklung besser als der Gesamtmarkt zu erreichen. Für das Geschäftsjahr 2020 streben wir unter Berücksichtigung der Marktgegebenheiten und gesteigerter Kosten eine leichte Umsatzsteigerung im unteren einstelligen Prozentbereich und ein EBIT im mittleren einstelligen Millionenbereich an. Der Free Cashflow wird aufgrund der für 2020 geplanten Investitionen im niedrigen einstelligen Millionenbereich liegen. Sollten sich im Laufe des Geschäftsjahres deutliche Veränderungen am geplanten Geschäftsverlauf ergeben und in der Folge das Erfordernis zur Anpassung der aus heutiger Sicht getroffenen Aussagen zur Geschäftsentwicklung bestehen, werden wir diese in unserem halbjährlichen Zwischenbericht veröffentlichen und erläutern.

7. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Auswirkungen des Coronavirus auf das Geschäft der Kulmbacher Gruppe lassen sich derzeit nur sehr schwer einschätzen. *Aufgrund der aktuellen Entwicklungen werden sich erwartungsgemäß jedoch Umsatzeinbußen für unsere Hauptexportländer Italien und China sowie im Bereich der Gastronomie in Deutschland erge-*

*ben. Daneben können sich weitere Auswirkungen auf die im Risikobericht dargestellten Risiken ergeben, vornehmlich die Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden des Unternehmens, was in ein höheres Ausfallrisiko münden kann.*¹⁹

Die hier im Lagebericht dargestellte Prognose für die Finanzkennzahlen, die auf der aktuellen Unternehmensplanung basiert, berücksichtigt keine nicht auszuschließenden Auswirkungen.

Kulmbach, 18. März 2020

Kulmbacher Brauerei
Aktien-Gesellschaft


Markus Stodden
Vorstand Vertrieb und Marketing
(Sprecher)


Mathias Keil
Vorstand Finanzen und Technik

¹⁹ Diese Ergänzung wurde aufgrund der sich immer weiter ausbreitenden Corona-Pandemie am 18.03.2020 vorgenommen.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach
Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	Anhang	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.568	3.104
2. Geleistete Anzahlungen		61	140
Σ Immaterielle Vermögensgegenstände		1.629	3.244
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		14.940	15.316
2. Technische Anlagen und Maschinen		12.071	13.594
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.091	4.255
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.022	843
Σ Sachanlagen		32.124	34.008
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		34.662	34.619
2. Beteiligungen		313	313
3. Sonstige Ausleihungen		59	66
Σ Finanzanlagen		35.034	34.998
Σ Anlagevermögen		68.787	72.250
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		953	1.086
2. Unfertige Erzeugnisse		1.136	1.391
Σ Vorräte		2.089	2.477
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		158	160
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		33.256	30.735
3. Sonstige Vermögensgegenstände		492	527
Σ Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		33.906	31.422
III. Guthaben bei Kreditinstituten		18.519	13.675
Σ Umlaufvermögen		54.514	47.574
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		594	614
Summe Aktiva		123.895	120.438

PASSIVA	Anhang	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
A. EIGENKAPITAL	3		
I. Gezeichnetes Kapital		8.600	8.600
II. Kapitalrücklage		31.019	31.019
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		10.200	9.800
IV. Bilanzgewinn		5.230	5.471
Σ Eigenkapital		55.049	54.890
B. RÜCKSTELLUNGEN	4		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.590	9.293
2. Steuerrückstellungen		681	1.182
3. Sonstige Rückstellungen		19.704	19.277
Σ Rückstellungen		29.975	29.752
C. VERBINDLICHKEITEN	5		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		632	1.473
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.573	8.418
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		28.572	24.235
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		985	231
5. Sonstige Verbindlichkeiten		2.109	1.439
Σ Verbindlichkeiten		38.871	35.796
Summe Passiva		123.895	120.438

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	Anhang	01.01.2019 - 31.12.2019 T€	01.01.2018 - 31.12.2018 T€
1. Umsatzerlöse	6	100.421	95.368
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		-256	219
3. Sonstige betriebliche Erträge	7	1.004	4.676
4. Materialaufwand	8	-23.274	-21.847
5. Personalaufwand	9	-34.359	-33.267
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-15.043	-16.566
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-21.798	-21.310
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	11	516	1.954
9. Erträge aus Beteiligungen	12	1.690	1.462
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	94	9
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	14	-1.249	-2.430
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	-379	-493
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	-1.983	-2.159
14. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.385	5.616
15. Sonstige Steuern	17	-186	-169
16. Jahresüberschuss		5.199	5.447
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		31	24
18. Bilanzgewinn		5.230	5.471

Anhang der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019

ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ist - soweit nicht anders angegeben - in Tausend Euro (T€) nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, 95326 Kulmbach, Lichtenfelser Straße 9, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bayreuth unter der Nummer HRB 62 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach einbezogen. Der Konzernabschluss wird zusammen mit dem Lagebericht und dem Bericht des Aufsichtsrats im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Die planmäßigen linearen Abschreibungen richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögensgegenstände. Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden über einen Zeitraum zwischen 3 und 33 Jahren abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von 800,00 € werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und als Abgang behandelt. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 250,00 € netto werden im Zugangsjahr grundsätzlich als Aufwand erfasst.

Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Reduzierung der Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegüter erfasst und führen zu einer entsprechenden Verminderung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgejahren.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind mit den Anschaffungskosten, teilweise vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. **Ausleihungen** werden zum Nominalwert bewertet. Bei erkennbaren Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit ihren Anschaffungskosten oder zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Die Bewertung der Rohstoffe erfolgt unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Herstellungskosten der **unfertigen Erzeugnisse** umfassen zusätzlich zu den Einzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, den entsprechenden Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen sowie Forschungs- und Entwicklungskosten werden nicht berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden in Höhe des Ausfallrisikos vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Forderungen in fremder Währung bestehen nicht.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, welche sich auf Aufwendungen nach dem Stichtag beziehen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Alle **Pensionsverpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Method) bewertet. Die Rückstellung für Pensionen wird mit einem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von zehn Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB) abgezinst, da dies der tatsächlichen mittleren Duration der Pensionsrückstellung entspricht. Zudem wurden die Sterbetafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bewertungsparameter	2019	2018
Rechnungszinssatz	2,31%	2,84%
Rententrend	2,00%	2,00%
Fluktuation	0,00%	0,00%
Anwartschaftstrend	0,00%	0,00%
Zeitraum des durchschnittlichen Marktzinssatzes	10 Jahre	10 Jahre

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Entsprechend werden die Verpflichtungen und Vermögensgegenstände sowie die damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge saldiert ausgewiesen. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Bei der Bemessung der **Steuerrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen und werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **sonstigen Rückstellungen** mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit durchschnittlichen fristadäquaten Marktzinssätzen der vergangenen sieben Jahre abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2019 bekannt gegeben worden sind. Die Zuführung zur Rückstellung erfolgt in Höhe des abgezinsten Betrages über die entsprechenden Umsatz- oder Aufwandsarten.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten bestehen nicht.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Lieferung oder Leistung ausgeführt wurde und der Gefahrenübergang auf den Leistungsempfänger oder Käufer stattgefunden hat. Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer, Erlösschmälerungen sowie Gutschriften ausgewiesen.

Beteiligungserträge, Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie **Aufwendungen aus Verlustübernahme** werden phasengleich vereinnahmt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Dabei werden bei der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft als Gesellschafterin beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft von 28,26% (Vorjahr: 28,26%) zum Bilanzstichtag. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83%.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Das Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird dahingehend ausgeübt, dass auf die Aktivierung verzichtet wird.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach § 253 Abs. 6 HGB sowohl aus der Zeitbewertung des Deckungsvermögens in Höhe von T€ 16 (Vorjahr: T€ 0), abzüglich darauf entfallender passiver latenter Steuern 4 T€ (Vorjahr: T€ 0), als auch für nach dem § 253 Abs. 6 HGB aus dem Unterschiedsbetrag beim Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von T€ 873 (Vorjahr: T€ 1.051), abzüglich passiver latenter Steuern mit T€ 247 (Vorjahr: T€ 297), eine Ausschüttungssperre in Höhe von T€ 638 (Vorjahr: T€ 754). Diesem stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber, somit ergibt sich für den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 keine Sperrwirkung durch die Ausschüttungssperre.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019 ist dem Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) zu entnehmen. Die Investitionsschwerpunkte sind aus dem Lagebericht ersichtlich.

Unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** sind im Wesentlichen Markenrechte und entgeltlich erworbene Software ausgewiesen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist dem Anhang als Anlage (Anlage 2 zum Anhang) beigefügt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** handelt es sich um kurzfristige Forderungen. Aufgrund der sofortigen Fälligkeitsstellung und dem bestehenden Cashpooling sind die Forderungen zum Stichtag inhaltlich dem konzerninternen Finanzverkehr zuzuordnen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen Steuerforderungen. Alle sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als ein Jahr.

(3) Eigenkapital

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2019 T€ 8.600 und ist in 3.360.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischem Wert von 2,56 € pro Aktie eingeteilt. Der Ausweis erfolgt zum Nennbetrag.

Der **Bilanzgewinn** beträgt aufgrund des Jahresüberschusses der Gesellschaft in Höhe von T€ 5.199, unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 31 zum 31. Dezember 2019 T€ 5.230.

Die Hauptversammlung vom 22. Mai 2019 hat auf Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats beschlossen, den Bilanzgewinn des Vorjahres wie folgt zu verwenden:

in €	2018
Ausschüttung von 1,00 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	3.360.000,00
Ausschüttung von 0,50 € Bonus je dividendenberechtigter Stückaktie	1.680.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	400.000,00
Gewinnvortrag	30.522,59

(4) Rückstellungen

Unter den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind auch Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. in Höhe von T€ 1.031 (Vorjahr: T€ 916) bilanziert. Der Rückstellungsbetrag resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. und dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Richttafeln Heubeck 2018G mit einem Diskontierungssatz von 2,31% (Vorjahr: 2,84%) errechnet wurde.

Darüber hinaus wurde der den Betriebsangehörigen der Kulmbacher Brauerei Aktiengesellschaft gewährte Anspruch an Gratisgetränken im Pensionierungsalter bilanziert. Die handelsrechtliche Rückstellung in Höhe von T€ 421 (Vorjahr: T€ 384) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der Richttafeln Heubeck 2018G unter Berücksichtigung folgender Parameter bewertet:

Bewertungsparameter	2019	2018
Rechnungszinssatz	2,31%	2,84%
Anwartschafts-/Rententrend	2,00%	2,00%
Fluktuation	0,00-2,00%%	0,00% - 2,00%
Pensionierungsalter	65 - 67 Jahre	65 - 67 Jahre

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 290 (Vorjahr: T€ 253) bewertet und mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 9.458 (Vorjahr: T€ 9.162) saldiert. Soweit der beizulegende Zeitwert den Wert der korrespondierenden Verpflichtung übersteigt, wird der Überhang als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen T€ 274 (Vorjahr: T€ 274). Der Zeitwert wurde anhand des Kurswertes eines verpfändeten Wertpapierdepots zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit zehnjährigem und Ansatz mit siebenjährigem durchschnittlichen Marktzinssatz beträgt T€ 873 (Vorjahr: T€ 1.051) abzüglich T€ 247 (Vorjahr: T€ 297) darauf entfallender passiver latenter Steuern.

Es bestehen **Steuerrückstellungen** in Höhe von T€ 681 (Vorjahr: T€ 1.182).

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Leergutrücknahmeverpflichtung	13.938	13.552
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	4.361	4.086
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	763	730
Sonstige	304	248
Unterlassene Instandhaltung	300	561
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	38	100
Summe	19.704	19.277

(5) Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2019	Restlaufzeit			
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon 1 bis 5 Jahre	davon mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.18)	632 (1.473)	632 (842)	0 (631)	0 (631)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.18)	6.573 (8.418)	6.573 (8.418)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31.12.18)	28.572 (24.235)	28.572 (24.235)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.18)	985 (231)	985 (231)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.18)	2.109 (1.439)	1.456 (714)	653 (725)	1 (1)	652 (724)
(davon aus Steuern) (31.12.18)	1.427 (683)	1.427 (683)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Σ Verbindlichkeiten (31.12.18)	38.871 (35.796)	38.218 (34.440)	653 (1.356)	1 (632)	652 (724)

Für sämtliche **Verbindlichkeiten** bestehen keine Sicherheiten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind inhaltlich aufgrund der sofortigen Fälligkeitsstellung und dem bestehenden Cashpooling dem konzerninternen Finanzverkehr zuzuordnen. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 287 (Vorjahr: T€ 338) enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der IREKS GmbH, Kulmbach. Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen, die zu marktüblichen Konditionen bezogen werden.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Steuern. Ferner werden Ausleihungen von der zum 31. Dezember 1983 geschlossenen Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. für Arbeitnehmer in Höhe von T€ 652 (Vorjahr: T€ 724) passiviert, deren Träger die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist.

Latente Steuern

Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Der sich zum 31. Dezember 2019 insgesamt ergebende aktive Überhang der latenten Steuern wird nicht bilanziert. Die aktiven Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen.

Gegenläufige passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von immateriellen Vermögensgegenständen sowie aus in der Steuerbilanz passivierten Sonderposten mit Rücklageanteil.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag bestehen wie folgt:

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Bürgschaften	8	8
- davon zu Gunsten verbundener Unternehmen	(0)	(0)
Summe	8	8

Aufgrund der bestehenden Geschäftsbeziehung ist mit keiner Inanspruchnahme aus den Bürgschaften zu rechnen.

Im Abschluss können sich künftig Verlustübernahmeverpflichtungen aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH sowie der Würzburger Hofbräu GmbH ergeben.

Zum Bilanzstichtag bestehen Patronatserklärungen gegenüber der Sternquell-Brauerei GmbH, der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH sowie der Würzburger Hofbräu GmbH. Die Erklärung gegenüber der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH hat eine Laufzeit bis 30.06.2021. Alle weiteren gelten auf unbestimmte Zeit und sind zum Kalenderjahresende kündbar. Das Risiko der Inanspruchnahme wird basierend auf dem aktuellen Geschäftsverlauf als gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen folgende Risiken aus außerbilanziellen Geschäften:

in T€	31.12.2019	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verpflichtungen aus Hopfenkontrakten (31.12.2018)	4.538 (4.976)	1.113 (635)	2.263 (2.906)	1.162 (1.435)
Verpflichtungen aus Malzkontrakten (31.12.2018)	14.366 (17.175)	11.577 (11.329)	2.789 (5.846)	0 (0)
Verpflichtungen aus Zuckerkontrakten (31.12.2018)	893 (855)	893 (855)	0 (0)	0 (0)
Verpfl. aus erteilten Investitionsaufträgen (31.12.2018)	4.701 (4.130)	4.701 (4.130)	0 (0)	0 (0)
Verpflichtungen aus Miet- u. Leasingverträgen (31.12.2018)	3.028 (3.213)	1.328 (1.360)	1.496 (1.801)	204 (52)
Übrige (31.12.2018)	1.576 (893)	704 (893)	705 (0)	167 (0)
Summe (31.12.2018)	29.102 (31.242)	20.316 (19.202)	7.253 (10.553)	1.533 (1.487)

Die Hopfen- und Malzkontrakte werden geschlossen, um die Produktionsfähigkeit zu sichern. Das Risiko besteht darin, dass der Marktpreis unter den vertraglich vereinbarten Kontraktpreis sinkt.

In den Verpflichtungen aus Mietverträgen sind T€ 14 (Vorjahr: T€ 15) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die wesentlichen Beziehungen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beruhen auf Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in T€	2019	2018
Erlöse aus Bier	55.897	52.632
Erlöse aus Konzernumlagen	43.939	42.141
Mieterträge	585	595
Summe	100.421	95.368

Die Konzernumlagen betreffen im Wesentlichen Erlöse aus der Weiterberechnung von Personal-, IT- sowie Marketingaufwendungen. In den Erlösen aus Bier sind zudem Erlöse aus Kuppelprodukten enthalten. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2019	2018
Verrechnete Sachbezüge	478	425
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	339	784
Erträge aus Versicherungsleistungen	93	164
Übrige Erträge	85	296
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9	7
Zuschreibungen	0	3.000
Summe	1.004	4.676

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 453 (Vorjahr: T€ 3.960) enthalten.

(8) Materialaufwand

in T€	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	21.315	20.824
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.959	1.023
Summe	23.274	21.847

(9) Personalaufwand

in T€	2019	2018
Löhne und Gehälter	28.022	26.590
Soziale Abgaben	5.184	4.700
Aufwendungen für Altersversorgung	1.153	1.977
Summe	34.359	33.267

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2019	2018
Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen	9.929	9.524
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	7.159	7.008
Reparaturen und Instandhaltungen	4.710	4.778
Summe	21.798	21.310

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 38 (Vorjahr: T€ 20) enthalten.

(11) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Jahresabschluss sind Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 516 (Vorjahr: T€ 1.954) enthalten.

(12) Erträge aus Beteiligungen

In den Beteiligungserträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.605 (Vorjahr: T€ 1.401) enthalten.

(13) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Wie im Vorjahr werden auch im Geschäftsjahr 2019 keine Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Bilanzposten bilanziert.

(14) Aufwendungen aus Verlustübernahme

Im Jahresabschluss sind Aufwendungen aus Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.249 (Vorjahr: T€ 2.430) enthalten.

(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 40 (Vorjahr: T€ 41) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten unter anderem die Zinsanteile aus der Zuführung zu den langfristigen Pensions-/Personalrückstellungen sowie der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG e.V. in Höhe von T€ 280 (Vorjahr: T€ 291).

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Von den ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen T€ 8 (Vorjahr: T€ 554) auf frühere Geschäftsjahre.

(17) Sonstige Steuern

Unter den sonstigen Steuern sind im Wesentlichen Grund- und KFZ-Steuern erfasst. In geringem Umfang sind auch mitarbeiterbezogene Steuern, Erstattungen und Nachzahlungen zur Umsatzsteuer aus Vorjahren als auch Erstattungen ausländischer Vorsteuerbeträge enthalten.

Aufsichtsrat

Dr. Klaus N. Naeve, Haimhausen

Vorsitzender

Rechtsanwalt

Hans Albert Ruckdeschel, Kulmbach

Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer der IREKS GmbH, Kulmbach

Dr. Hermann Brandstetter, Pullach

Vorstand (CFO) der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, München

Stefan Fischbach, München

Mitglied der Geschäftsführung der Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München

Martina Weber, Mainleus*

Betriebsratsvorsitzende der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

Karin Weiß, Kulmbach*

(bis 22.05.2019)

Ehemalige kaufmännische Angestellte der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

Thomas Gillich, Mainleus*

(seit 22.05.2019)

Betriebstechniker der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

*Vertreter/in der Arbeitnehmer

Vorstand

Markus Stodden, Kulmbach, Diplom-Betriebswirt

Vorstand Vertrieb und Marketing (Sprecher des Vorstands)

Mathias Keil, München, Diplom-Ingenieur Univ., Diplom-Wirtschaftsingenieur Univ.

Vorstand Finanzen und Technik

Gesamtbezüge der Organmitglieder

in T€	2019	2018
Leistungen an den Vorstand	785	964
Leistungen an ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen	499	510
Leistungen an den Aufsichtsrat	75	75
Summe	1.359	1.549

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebene sind T€ 6.833 (Vorjahr: T€ 6.651) zurückgestellt.

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet. Die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft.

Mitarbeiter

Jahresdurchschnitt	2019	2018
Angestellte	293	282
Gewerbliche Arbeitnehmer	186	176
Auszubildende	30	30
Summe	509	488

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beträgt € 5.230.324,87. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung 2020 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wie folgt zu verwenden:

in €	2019
Ausschüttung von 1,50 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	5.040.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	150.000,00
Gewinnvortrag	40.324,87

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Die Auswirkungen des Coronavirus auf das Geschäft der Kulmbacher Gruppe lassen sich derzeit nur sehr schwer einschätzen. *Aufgrund der aktuellen Entwicklungen werden sich erwartungsgemäß jedoch Umsatzeinbußen für unsere Hauptexportländer Italien und China sowie im Bereich der Gastronomie in Deutschland ergeben. Daneben können sich weitere Auswirkungen auf die im Risikobericht dargestellten Risiken ergeben, vornehmlich die Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden des Unternehmens, was in ein höheres Ausfallrisiko münden kann.*¹

Die hier im Lagebericht dargestellte Prognose für die Finanzkennzahlen, die auf der aktuellen Unternehmensplanung basiert, berücksichtigt keine nicht auszuschließenden Auswirkungen.

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Das Mutterunternehmen der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, die Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München, stellt zugleich den kleinsten und auch größten Konsolidierungskreis der Gesellschaft nach § 285 Nr. 14 und Nr. 14a HGB dar. Die Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA ist im Handelsregister des Amtsgericht München unter HRB 158 981 eingetragen. Der Konzernabschluss der genannten Muttergesellschaft wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Kulmbach, den 18. März 2020

Kulmbacher Brauerei
Aktien-Gesellschaft



Markus Stodden
Vorstand Vertrieb und Marketing
(Sprecher)



Mathias Keil
Vorstand Finanzen und Technik

¹ Diese Ergänzung wurde aufgrund der sich immer weiter ausbreitenden Corona-Pandemie am 18.03.2020 vorgenommen.

**Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach
**Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2019**

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Vortrag 1.1.2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2019
T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche				
1. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
17.849	233	119	87	18.115
2. Geleistete Anzahlungen				
140	41	-119	0	61
17.989	274	0	87	18.177
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
43.880	1.132	0	201	44.810
2. Technische Anlagen und Maschinen				
78.071	1.980	192	1.155	79.088
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
13.551	7.400	492	7.726	13.716
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
843	864	-684	0	1.022
136.345	11.375	0	9.082	138.636
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				
61.016	14.787	0	20.963	54.839
2. Beteiligungen				
468	0	0	0	468
3. Sonstige Ausleihungen				
66	0	0	7	59
61.550	14.787	0	20.970	55.366
215.884	26.436	0	30.139	212.179

Abschreibungen					Buchwert	
Vortrag 1.1.2019	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
14.745	1.890	87	0	16.548	1.568	3.104
0	0	0	0	0	61	140
14.745	1.890	87		16.548	1.629	3.244
28.564	1.447	140	0	29.871	14.940	15.316
64.477	3.675	1.134	0	67.017	12.071	13.594
9.296	8.031	7.702	0	9.625	4.091	4.255
0	0	0	0	0	1.022	843
102.337	13.153	8.976	0	106.513	32.124	34.008
26.397	0	6.220	0	20.177	34.662	34.619
155	0	0	0	155	313	313
0	0	0	0	0	59	66
26.552	0	6.220	0	20.332	35.034	34.998
143.634	15.043	15.283	0	143.392	68.787	72.250

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2019

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft weist per 31. Dezember 2019 folgende nach § 285 Nr. 11 HGB angabepflichtigen Beteiligungen aus. Der Anteilsbesitz ist einschließlich des mittelbaren Besitzes dargestellt.

Beteiligungsgesellschaften	Sitz	Kapital- anteil %	Eigen- kapital T€	Jahres- ergebnis T€
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH	Bad Brambach	85,00	82	5
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG ¹⁾	Bad Brambach	85,00	6.902	135
Bürgerliches Brauhaus Saalfeld GmbH	Saalfeld	23,00	2.625	229
Braustolz Bier GmbH	Chemnitz	100,00	42	3
Coburger Biervertrieb GmbH	Coburg	100,00	33	0
Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH ²⁾	Kulmbach	100,00	320	0 ⁷⁾
Getränke Logistik SQ GmbH ²⁾	Plauen	100,00 ³⁾	58	0 ⁷⁾
Getränke Service Würzburger Hofbräu GmbH ²⁾	Würzburg	100,00 ⁴⁾	25	0 ⁷⁾
Keiler Bier GmbH ²⁾	Würzburg	100,00 ⁴⁾	100	0 ⁷⁾
Kitzmann Bier GmbH	Erlangen	100,00	46	4
Kulmbacher ECU Brauerei GmbH	Kulmbach	100,00	37	0
Kulmbacher Kapuziner Bräu GmbH ⁸⁾	Kulmbach	100,00	106	1
Kulmbacher Reichelbräu GmbH	Kulmbach	100,00	36	0
Markgrafen-Getränkevertrieb-Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²⁾	Kulmbach	100,00	45	0 ⁷⁾
Markgrafen Heimdienst GmbH ²⁾	Kulmbach	100,00 ⁵⁾	52	0 ⁷⁾
Scherdel Bier Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH	Hof	100,00	71	4
Scherdel Bier GmbH & Co. KG ¹⁾	Hof	100,00	200	461
Sternla Bier GmbH ²⁾	Würzburg	100,00 ⁴⁾	57	0 ⁷⁾
Sternquell-Brauerei GmbH ²⁾	Plauen	100,00	16.734	1.871
Vogtländische Getränkeindustrie GmbH	Bad Brambach	100,00 ⁶⁾	77	16
Würzburger Hofbräu GmbH ²⁾	Würzburg	100,00	6.779	0 ⁷⁾

1) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264b HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht.

2) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht.

3) 100 % mittelbare Beteiligung über Sternquell-Brauerei GmbH

4) 100 % mittelbare Beteiligung über Würzburger Hofbräu GmbH

5) 100 % mittelbare Beteiligung über Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH

6) 85% mittelbare Beteiligung über Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG

7) nach Ergebnisabführung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag

8) in 2019 umfirmiert, ehemals Kulmbacher Getränkebeteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH, Kulmbach

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerkes zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen

wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

HINWEIS ZUR NACHTRAGSPRÜFUNG


Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem geänderten Jahresabschluss und geänderten Lagebericht aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 9. März 2020 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 18. März 2020 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die Ergänzung von Angaben zu Ereignissen nach dem Abschlussstichtag im Anhang und Lagebericht aufgrund neuer Erkenntnisse zu den Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus bezog. Auf die Darstellung der Änderungen durch die gesetzlichen Vertreter im geänderten Anhang, Abschnitt „Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag“, sowie im geänderten Lagebericht, Abschnitte „Risiko- und Chancenbericht“ und „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“, wird verwiesen.

München, den 9. März 2020 / begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannten Änderungen: 18. März 2020

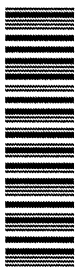
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Petra Hälsig
Wirtschaftsprüfer



ppa Matthias Schlögel
Wirtschaftsprüfer





20000004332300